

Das (mor-)phonotaktische Konsonantencluster /st/ in wortmedialer und wortfinaler Position in homophonen Wortpaaren

Hannah Leykum, Sylvia Moosmüller

Institut für Schallforschung, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien
hannah.leykum@oeaw.ac.at, sylvia.moosmüller@oeaw.ac.at

Über Morphemgrenzen hinausgehende Konsonantenkombinationen (morphotaktische Konsonantencluster) werden schneller verarbeitet [2, 5] und beim Spracherwerb früher erlernt [1, 11] als Konsonantenkombinationen, die innerhalb von Morphemen auftreten (phonotaktische Cluster). Daher ist zu erwarten, dass in der Sprachproduktion morphotaktische Cluster hervorgehoben werden und weniger von Reduktionen beeinflusst sind. Bei den bisherigen Auswertungen [3, 4, 8] konnte diese Hypothese bei wort-finalen Konsonantenclustern nicht bestätigt werden. In der vorliegenden Untersuchung wird das Konsonantencluster /st/ in wortmedialer und wortfinaler Position in Bezug auf Unterschiede zwischen dem Cluster innerhalb eines Morphems und über eine Morphemgrenze hinausgehend verglichen.

Methodik

Die Zielwörter (Tabelle 1) wurden in Trägersätze in postfokaler Position eingebettet und zusätzlich in einer semispontanen Elizitierungsaufgabe realisiert.

Bisher wurden relative Dauer und Intensität der Zielwörter, der Cluster, der einzelnen Konsonanten und der umgebenden Phoneme von 8 SprecherInnen (vier Männer und vier Frauen aus zwei Altersgruppen) der Österreichischen Standardaussprache [6] analysiert. Derzeit werden die Daten weiterer SprecherInnen ausgewertet und zusätzliche Cluster analysiert.

Ergebnisse

Ein Vergleich der relativen Dauer und Intensität ergab in beiden Elizitierungsaufgaben weder in wortfinaler noch in wortmedialer Position signifikante Unterschiede zwischen den morphotaktischen und phonotaktischen Clustern (Abbildung 1). Auch in Bezug auf das Phonem vor dem Cluster zeigten sich keine signifikanten Unterschiede bezüglich des (mor-)phonotaktischen Status des Clusters. Unabhängig von der Art des Clusters bestehen Alters- und Geschlechtsunterschiede in der Realisierung des Clusters.

Diskussion

Diese vorläufigen Ergebnisse deuten darauf hin, dass in der Sprachproduktion morphotaktische Cluster auch in wortmedialer Position trotz des höheren Informationsgehalts nicht hervorgehoben werden. Bei finalen Clustern hat der phonologische Kontext einen größeren Einfluss auf Reduktionsprozesse als der morphologische Informationsgehalt [9, 10]. Dies scheint ebenfalls bei medialen Konsonantenclustern zuzutreffen. Zusätzlich ist zu vermuten, dass die prosodische Struktur einer Äußerung durch eine Differenzierung (mor-)phonotaktischer Cluster gestört wird, da die Österreichische Standardaussprache prosodisch einem Mischtypus von Wortsprache und quantifizierender Sprache zuzuordnen ist [7].

	Wortfinal phonotaktisch	Wortfinal morphonotaktisch	Wortmedial phonotaktisch	Wortmedial morphonotaktisch
Vorderzungenvokal + Cluster /st/	der Mist	du misst er/sie/es misst	die Küste	er/sie/es küsste
Hinterzungenvokal + Cluster /st/	die Hast	du hasst er/sie/es hasst	die Paste	er/sie/es passte

Tabelle 1: Zielwörter mit Cluster /st/ wortfinal und -medial

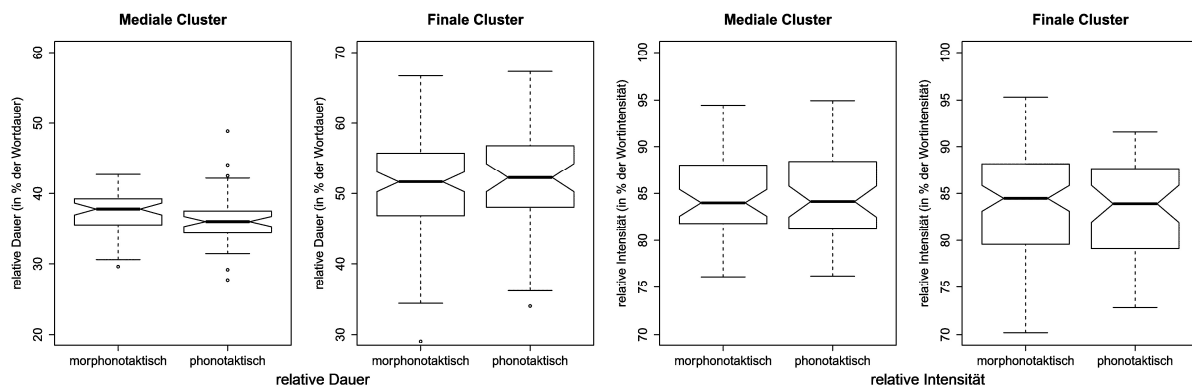


Abbildung 1: Relative Dauer und Intensität medialer und finaler Konsonantencluster

Literatur

- [1] Kamandulyté, L. 2006. The Acquisition of Morphonotactics in Lithuanian. *Wiener Linguistische Gazette* 73, 88–96.
- [2] Korecky-Kröll, K., Dressler, W. U., Freiberger, E. M., Reinisch, E., Mörth, K., Libben, G. 2014. Morphonotactic and phonotactic processing in German-speaking adults. *Language Sciences* 46, 48–58.
- [3] Leykum, H., Moosmüller, S., Dressler, W. U. im Druck. Homophonous phonotactic and morphonotactic consonant clusters in word-final position. *Proceedings of the 16th annual conference of International Speech Communication Association (INTERSPEECH)*.
- [4] Leykum, H., Moosmüller, S., Dressler, W. U. im Druck. Word-final (mor-)phonotactic consonant clusters in Standard Austrian German. *Proceedings of the 18th International Congress of Phonetic Sciences (ICPhS)*.
- [5] McQueen, J. M. 1998. Segmentation of Continuous Speech Using Phonotactics. *Journal of Memory and Language* 39, 21–46.
- [6] Moosmüller, S. 1991. *Hochsprache und Dialekt in Österreich: Soziophonologische Untersuchungen zu ihrer Abgrenzung in Wien, Graz, Salzburg und Innsbruck*. Wien: Böhlau.
- [7] Moosmüller, S. & Brandstätter, J. 2014. Phonotactic information in the temporal organization of Standard Austrian German and the Viennese dialect. *Language Sciences* 46, 84–95.
- [8] Schmid, C. & Moosmüller, S. 2014. Vortrag: Phonotaktische und morphonotaktische Konsonantencluster: eine akustische Analyse, *10. Tagung Phonetik und Phonologie im deutschsprachigen Raum*. Konstanz.
- [9] Zimmerer, F., Scharinger, M., Reetz, H. 2011. When BEAT becomes HOUSE: Factors of word final /t/-deletion in German. *Speech Communication* 53, 941–954.
- [10] Zimmerer, F., Scharinger, M., Reetz, H. 2014. Phonological and morphological constraints on German /t/-deletions. *Journal of Phonetics* 45, 64–75.
- [11] Zydorowicz, P. 2010. Consonant Clusters Across Morpheme Boundaries: Polish Morphonotactic Inventory and its Acquisition. *Poznań Studies in Contemporary Linguistics* 46, 565–588.